

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 71 (2016)
Heft: 4

Vorwort: Editorial
Autor: Patzel, Nikola

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe Leserinnen und Leser,

wann Sie dies hier aufschlagen, hängt wahrscheinlich von Ihrer familiären Situation ab. Für die meisten wird es irgendwann nach Weihnachten dran sein. Wenn auch der Schnee kommt und mancherorts die Wiesen und Weiden bedeckt. Jenes «Grünland» ist ein Hauptthema dieser Winterausgabe. – Sie erinnern sich vielleicht noch an die langen Interviews von Wendy Peter mit Anita Idel, es ging um die wunderbare Tätigkeit der Kuh zum Wohle der Menschen, des Bodens und des Klimas. Jetzt kommen die hervorragenden Wieslandkenner Walter Dietl und Andreas Bosshard ausführlich zu Wort, um uns wieder näherzubringen, was wir uns scheinbar nicht mehr leisten können, aber doch wieder nötig haben: die Blumenwiese! Welche Blumen, gar welche Schmetterlinge oder Käfer Sie jemals im Inland auf Wiesen und Weiden gesehen haben, hängt ausser von Ihrer Höhenstufe vor allem von Ihrem Alter ab. Denn diese Lebensgemeinschaften wurden innerhalb einiger Jahrzehnte fast flächendeckend auf ungefähr drei bis ein Prozent ihrer vorindustriellen Biodiversität reduziert.

Klar muss man Heumilchkäse oder sogar Kräuterweidenkäse auch ausreichend gewinnbringend verkaufen können. Das ist schwierig, denn stets sinkende Lebensmittelpreise sind politisch gewollt. Weil also eine angemessene Wertschöpfung praktisch nur noch über besondere Wertschätzung zu erreichen ist, haben wir letztes Mal die «Basimilch»-Genossenschaft vorgestellt, in dieser Ausgabe ist es die «FiBL-Milch»: Alfred Schädli beschreibt ein kluges neues Modell, wie sich eine kleine Hofkäserei sehr gut mit der Sennerei ergänzen kann.

Hühner sind vielleicht die industrialisiertesten aller Tiere. Auch im Biolandbau, wenn gleich es den Tieren dort deutlich besser geht als anderswo. Doch leider ist das indus-

trielle System der Hühnerzucht- und -haltung besonders stark verfestigt. Inga Günther stellt den langen, aber bereits begonnenen Weg vor, der aus dieser Sackgasse herausführen kann.

Wenn es um, bös gesagt, eher «abiotische» Kräfte geht, denen nichts an einer biobäuerlichen Agrarkultur liegt, dann wird Monsanto meist als eine Spitze der Kolonne angesehen. Deswegen berichten wir zurzeit in jeder Ausgabe über das «Monsanto-Tribunal» als längerem zivilgesellschaftlichen Prozess, zu dem Wendy Peter nach Den Haag gefahren ist.

Über die Schweizer Verwicklung mit Westafrika – es geht um Schokolade! – berichtet für uns Noah Adamtey aus Ghana. Und als Inlandskorrespondent aus dem Ausland fungiert Siegfried Jäckle vom «Forum Pro Schwarzwaldbauern»: Er beschreibt seine Eindrücke vom Alpinavera-Regionalvermarktungsprojekt im Bündnerland im Artikel «Kooperation statt Konkurrenz». Sehr kooperativ sind meist auch die neuen kleinen Gmüesgenossenschaften. Deren eindrucklich positive Nebeneffekte auf die Energie- und Klimabilanz beschreibt Lea Egloff aus einer kleinen Forschungsarbeit. Und Ernst Frischknecht zeigt in seinem Beitrag auf, wie solche «Ökobilanzen» auch die gesamte Landwirtschaft umsteuern helfen können.

Durch das ganze Heft sind kulturelle Fäden gewoben: Ländliche Literatur von Werner Wüthrich, eine Macht-Analyse nach Lena Partzsch, Weihnachtsgedanken von Martin Köchli, und Nachrufe an Verstorbene geben die nötigen Hinweise über die greifbaren Weihnachtsgeschenke, ja selbst über die Blumen, hinaus ...

Eine anregende Lektüre wünscht mit herzlichsten Grüßen aus der Redaktion

Nikola Pajel

Das **Bioforum Schweiz** ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landwirtschaft. Dafür müssen viele Menschen und Initiativen zusammenspannen! Auch Sie können uns unterstützen mit einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft.

Konto Schweiz: PC 30-3638-2, Bio-Forum Mösberg / Schweiz, 3506 Grosshöchstetten

Konto Deutschland: Sparkasse Ulm, Konto-Nr.: 83 254, Bio-Forum Mösberg. IBAN DE56 6305 0000 0000 0832 54, BIC-Code SOLADES1ULM